



Abb. 20. Am Futterplatz. Von C. von Reth, Aachen.

Bericht über die Tätigkeit des Museums-Vereins im Jahre 1909.

Von Museumsdirektor Dr. H. SCHWEITZER.

Die Arbeit des Museums-Vereins bestand im Jahre 1909 hauptsächlich darin, die monatlich wechselnden Ausstellungen und kleinere Sonderausstellungen zu veranstalten. Von den Kunstblättern erschien Heft II und III als Doppelheft mit Jahresberichten von 1906 und 1907 und sieben größeren, reichillustrierten Aufsätzen. Das Heft war 13 Bogen zu 104 Seiten stark und mit 82 Abbildungen ausgestattet. Die Publikation fand in verschiedenen Fachzeitungen Anerkennung. Die Führungen für die Mitglieder des Museums-Vereins konnten leider im verflochtenen Jahre wegen der Umordnung im Museum und der Einrichtung des historischen Museums im Ponttore nicht abgehalten werden.

Im Januar stellten jüngere Düsseldorfer Künstler, die sich in der Düsseldorfer Künstlervereinigung „Niederrhein“ zusammengeschlossen hatten, als gemeinsame Gruppe aus und gaben ein recht anschauliches Bild ihres Schaffens auf den verschiedensten Gebieten der Malerei und Plastik. Daneben hatte noch Fräulein B. von Waldthausen mehrere Landschaften und Stilleben und einige süddeutsche Künstler, Lemmer (Karlsruhe), Jos. Hahn- und Fräulein M. Jaeger (München) kleinere Kollektionen gebracht. Eine große Schwarz-Weißausstellung, in der berühmte Namen Menzel, Stauffer (Bern), Hans Thoma, Steinhausen, Liebermann, Otto

Greiner, Wilhelm Leibl, Trübner, Fritz Boehle und andere vertreten waren, hat diese Monatsausstellung besonders groß und interessant gestaltet.

Die reiche, vielseitige Graphiker-Ausstellung war auch noch im Februar zu sehen; Alfred Sohn-Rethel (Düsseldorf) stellte Landschaften und Porträts, H. Licht (Berlin-Charlottenburg) und Pfaehler von Othegraven (Berlin) ebenfalls Landschaften, während W. Tiedjen (München) die Ausstellung durch eine größere Anzahl von Tierbildern und Studien belebte.

Die März-Ausstellung wurde durch die großen, geschmackvollen Porträts von F. Reusing (Düsseldorf) beherrscht. Die Landschaften und Blumenstücke von E. Felber (Dachau), die Marinen von Poppe-Folkert (Norderney) und die Aquarelle von Professor Rogge (Berlin) boten viele interessante Stücke.

Die bemerkenswertesten Werke gaben im April Hans Herrmann (Berlin), die leider schon verstorbene M. von Kurowski (Schweidnitz) und W. Fritzel (Kaiserswert). Eine Kollektiv-Ausstellung von belgischen, meist in Lüttich ansässigen Künstlern war im Mai in unseren Sälen vereinigt, von denen A. Defize, Edgard d'Hont und Louis Baues genannt seien.

Auch im Juni waren zwei sehr sehenswerte Kollektionen da, die Bilder, Entwürfe und Skizzen von Alb. Bauer (Düsseldorf-Kaiserswert) und die schönen Landschaften des Frankfurters Hermann Dümler, dessen Landsmann Fritz Böhle eine Anzahl seiner bekannten Steindrucke gesandt hatte.

Im Juli und August waren zwei geschlossene Künstlergruppen zu Gast, die „Brücke“, deren Mitglieder E. Heckel, Schmidt-Rottlaff, Pechstein, Giacometti und Amiet der modernen Pariser Schule angehören, und die „Elbier“, die, wie schon der Name andeutet, sich aus den Dresdener Malern und Bildhauern Wilkens, Dorsch, E. Körner, William Krause, A. Bendrat, Friderici, Beckert, Altenkirch, Pils, Pfeiffer und Sintenis zusammenschließt. Daneben hatten noch Peter Bücken (Aachen), C. Hartig (Aachen-Weimar), H. Bolz (Aachen-Paris), Th. Schindler (Mannheim), C. von Reth (Aachen) und vor allem Hans von Volkmann (Karlsruhe) eine ganze Reihe von Bildern und Studien zur Ausstellung gebracht.

Die Gesellschaft für bildende Kunst in Wiesbaden führte im September beinahe hundert größere und kleinere Photographien von modernen Grabdenkmälern vor, um für ihre Bestrebungen, künstlerisch wertvolle Grabdenkmäler auch zu bescheidenen Preisen zu liefern, Propaganda zu machen. Daß es der Gesellschaft ernst ist, gute Kunst auf unsere Friedhöfe zu bringen, das bewies diese Ausstellung, die daher auch allseitig, namentlich in den Kreisen der hiesigen Künstler und Kunsthandwerker, Interesse und Anerkennung fand.

Eine große Kollektion italienischer Bilder von dem Neapolitaner Giuseppe Casciaro waren zusammen mit einer Sonder-Ausstellung von F. Kortejohann (Osnabrück) im Oktober zu sehen und die Werkstätten für Kunst und Handwerk in München führten Proben von modernen Gläsern, Porzellanen und anderen kunstgewerblichen Gegenständen vor.

Sehr zahlreich waren die November- und Dezember-Ausstellungen besichtigt, im November sind vor allem die große Kollektion von Radierungen, Steinzeichnungen, Algraphien und Holzschnitten der Münchener Künstlervereinigung „Walze“ und im Dezember die Kollektiv-Ausstellungen von Professor Schmoll von Eisenwert (Stuttgart) und Hans Schwegerle (München) zu nennen. Hierzu kam noch eine große Sonder-Ausstellung von Aquarellen, Pastellen, Radierungen und Lithographien des bekannten Dresdener Graphikers Otto Fischer.

Von hiesigen Künstlern und Künstlerinnen stellten im Laufe des Jahres folgende aus: die Damen Fräulein E. Brauser, Fräulein Ida und Emma Kamp, Frau Major G. Krafft, Fräulein Nelly Oestreicher, Fräulein Bertha von Waldthausen; die Herren Theodor Bienen, Ludwig Boesten, Hans Bolz, Peter Bücken, Erich von den Drisch, Felix Dudik, Michael Emonds-Alt, Karl Christ. Hartig, Jos. Kalkbrenner, Professor Karl Krauß, Adolf Krebs, Johannes Müller, Lambert Piedboeuf, Alfred Pieper, Kaspar von Reth, Joh. H. Schaffrath und August Witte.

Dipl.-Ing. Professor Wilhelm Becker und Robert Neuß stellten Entwürfe und Modelle zu Einfamilienhäusern aus.

Im ganzen wurden ausgestellt:

Ölgemälde, Aquarelle, Pastelle und Handzeichnungen	984 Nummern
Plastische Arbeiten	66 „
Graphische Werke (Radierungen, Lithographien, Algraphien und Holzschnitte)	867 „
Photographien und Entwürfe	106 „
Kirchliche Kunst	5 „
Kunstgewerbliche Gegenstände	218 „

also insgesamt 2246 Nummern.

Die Mitgliederzahl betrug 701 mit 257 Familienkarten.



Abb. 21. Halle mit den oberdeutschen Bildwerken.